

INFO 3

Pausenkonzerte (5.-15. März) und Tage der offenen Türen (Mo-Mi, 11.-13. März)



Auch dieses Jahr laden wir Sie, liebe Eltern, wieder herzlich ein, unsere Schule zu besuchen. An den **"Tagen der offenen Türen"** können Sie den Unterricht in jedem Fach und in jeder Klasse mitverfolgen.

Scheuen Sie sich nicht herein zu schauen, erwarten Sie aber nicht ein grosses Spektakel, es findet ganz normaler Unterricht statt.

Natürlich sind auch weitere Interessierte jederzeit willkommen, beispielsweise Eltern oder Kinder, die erst später mit der OS Dotzigen zu tun haben werden.

Vom 5. bis zum 15. März präsentieren die Klassen und die Bands ihre **Pausenkonzerte**. Diese finden jeweils von 10.00 bis 10.10 Uhr oder von 15.10-15.20 Uhr im Musikzimmer statt. Diese Konzerte stehen allen Interessierten offen. Beachten Sie das Programm.

Programm Pausenkonzerte 2019

5. - 15. März 2019 | Musikzimmer OS

Di, 5. März Nachmittag 15.10-15.20	Band Prim 4 Ladies & Clowns	Traditional El Condor pasa Lo & Leduc 079
Mi, 6. März Morgen 10.00-10.10	Band Prim 5 Pepper & Salt	Imagine Dragons Whatever it takes Bob Marley Three little Birds
Do, 7. März Morgen 10.00-10.10	Klasse Prim 5-6 Zimmermann	Sailing Rod Steward Gölä/QL Schwan Lenny Kravitz Fly away
Do, 7. März Nachmittag 15.10-15.20	Band Prim 6 Special Effect	The Script Hall of Fame Die Toten Hosen Laune der Natur
Fr, 8. März Morgen 10.00-10.10	Klasse Prim 5-6 Danis	Imagine Dragons Natural 21 Pilots Heathens
Mo, 11. März Morgen 10.00-10.10	Band OS 8-9 On Fire	Linkin Park Burn it down ZEDD In the Middle Matt Simmons We can do better
Mo, 11. März Nachmittag 15.10-15.20	Klasse OS 7 grün	Imagine Dragons Natural Hecht Charlotta
Di, 12. März Morgen 10.00-10.10	Klasse OS 8 orange	The Script - Hall of Fame George Ezra Shotgun Marshmello/Bastille Happier
Di, 12. März Nachmittag 15.10-15.20	Band OS 7 Nevermind	Bon Jovi It's my life Linkin Park Numb Imagine Dragons Radioactive
Mi, 13. März Morgen 10.00-10.10	Klasse OS 9 lila	Leon Machere Copa Cabana Friends Marshmello & Anne Marie
Do, 14. März Morgen 10.00-10.10	Klasse OS 8 gelb	Aloe Blacc I need a Dollar Amy Macdonald This is the life
Do, 14. März Nachmittag 15.10-15.20	Reservetermin	Falls es krankheitsbedingte Ausfälle gibt
Fr, 15. März Morgen 10.00-10.10	Klasse OS 7/9	Imagine Dragons Bleeding out Sunshine Avenue Fairytale gone bad

!ch säg was läuft!

"ich säg was läuft!"

Interaktive Ausstellung zur Prävention von sexueller Gewalt unter Jugendlichen

22 Prozent der Mädchen und acht Prozent der Jungen gaben in Umfragen an, schon mindestens einmal einen sexuellen Übergriff mit körperlichem Kontakt erlebt zu haben.

Rund drei Viertel dieser Schülerinnen und Schüler erfahren diesen sexuellen Missbrauch durch ihnen bekannte Jugendliche unter 18 Jahren. 9.5 Prozent der Jungen und 28% der Mädchen wurden zudem schon über elektronische Medien sexuell belästigt. Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen sind also ein ernst zu nehmendes Thema, das aus Schamgefühlen meist tabuisiert wird.

Was bezweckt "Ich säg was läuft"?

Die Wanderausstellung «ich säg was läuft» unterstützt Jugendliche durch eine aktive Auseinandersetzung dabei, sich unter Gleichaltrigen, in Beziehungen und bei Trennungen achtsam und respektvoll zu verhalten. Die Ausstellung trägt zudem auch bei Lehrpersonen und Eltern zur Sensibilisierung für sexuelle Gewalt unter Jugendlichen bei.

Am **Montag, 11. März, 18.00 Uhr** findet ein **Anlass für Eltern und weitere interessierte Personen** statt, die Schulsozialarbeiterin Monia Heuberger ist anwesend.

In Workshops mit den 8. und 9. Klassen werden folgende Themen unter Anleitung von Fachpersonen bearbeitet:

- Mädchen und Jungen als Opfer von sexueller Gewalt unter Jugendlichen
- Ausgehverhalten, Alkohol und Drogen
- Rolle der Pornographie
- Rolle der neuen Medien
- Gesetzliche Grundlagen
- Flirten – erfolgreich und respektvoll
- Was ist eine gute Beziehung?

- Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen
- Kontrollierendes Verhalten in jugendlichen Paarbeziehungen
- Suizidandrohung, Beschimpfungen, Belästigung und Drohungen bei Beziehungsabbruch

Die Schule vermittelt den Jugendlichen im Rahmen des von Fachpersonen begleiteten Parcours die Gewissheit: «ich sag was läuft!». Für die wirksame Prävention braucht es aber auch die Eltern. Sie können die in der Ausstellung angesprochenen Themen kontinuierlich in den Erziehungsalltag einbauen und ihre Tochter/ihren Sohn damit stärken und schützen.

Im Rahmen des Elternabends wird näher informiert und die Ausstellung kann besichtigt werden. Die Kampagne richtet sich an die Jugendlichen der 8. und 9. Klassen, selbstverständlich dürfen aber auch die Jugendlichen der 7. Klassen und ihre Eltern von der Ausstellung profitieren, die Workshops mit den Fachpersonen werden aber nur in den 8. und 9. Klassen durchgeführt.

Öffnungszeiten der Ausstellung

Mo, 11.3.2019 17.30 - 20.00
 Di, 12.3.2019 7.00 - 17.30
 Mi, 13.3.2019 7.00 - 21.00
 Do, 14.3.2019 7.00 - 17.30

Termin Elternanlass

Mo, 11.3.2019 18.00-19.00

Termine für den Besuch des Parcours mit den Klassen

Di, 12.3.2019	10.15-12.00	8 orange
Di, 12.3.2019	13.30-15.15	9 lila
Mi, 13.3.2019	7.30-9.15	8 gelb
Do, 14.3.2019	13.30-15.15	9 rot

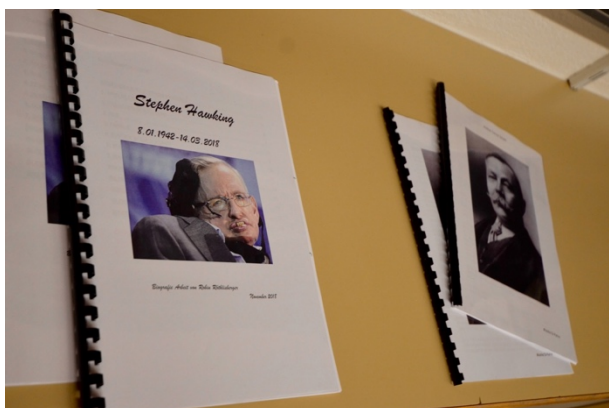
Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und OS Dotzigen

Biografiearbeiten

Die Klasse 8 orange stellt historische Persönlichkeiten vor

In einer längeren Arbeit im Fach Deutsch vertieften sich die Schülerinnen und Schüler in das Leben und Werk einer wichtigen Person aus der Vergangenheit. Oft kommen in Aufzählungen von historisch bedeutenden Personen fast ausschliesslich Männer vor, nicht so hier: Die Schülerinnen und Schüler fanden ebenso viele Frauen, die Grosses geleistet haben und portraitierten sie ebenso eindrucksvoll wie die berühmten Männer.

Alessia	Kathrine Switzer	Marathon Woman, Autobiografie
Annina	Sophie Scholl	Das kurze Leben der Sophie Scholl
Deborah	Astrid Lindgren	Jenseits von Babels
Delaja	Martin Luther King	Martin Luther King
Elody	Malala	Die Geschichte von Malala
Florian	Albert Einstein	Die Lebensgeschichte des A. Einstein
Jael S	Kleopatra	Kleopatra und der Mantel der Macht
Jael V	Anne Frank	Das Mädchen Anne Frank, Die Biografie
Joey	Arthur Conan Doyle	Conan Doyle by Andrew Lycett
Jonas	Leonardo da Vinci	der Zeichner der Zukunft
Kayla	Helen Keller	Öffne mir das Tor zur Welt
Ladina	Jane Goodall	Grund zur Hoffnung
Mackenzie	Amelia Earhart	Die erste Frau, die zweimal über den Atlantik flog
Melvin	Nelson Mandela	Dare not linger
Michal	Mahatma Ghandi	Gewaltloser Rebel, die Lebensgeschichte des Mahatma Ghandi
Moritz	Brüder Wright	Pioniere des Himmels Die Brüder Wright
Neo	Neil Armstrong	Der erste Mann auf dem Mond
Nina	Emilie Kempin Spyri	Die Wachstügelbau
Pascale	Jeanne d'Arc	Jeanne d'Arc, die Geschichte der Jungfrau von Orléans
Phelan	Napoleon	Der unsterbliche Kaiser
Robin	Stephen Hawking	Meine kurze Geschichte
Svenia	Marie Curie	Die erste Frau der Wissenschaft

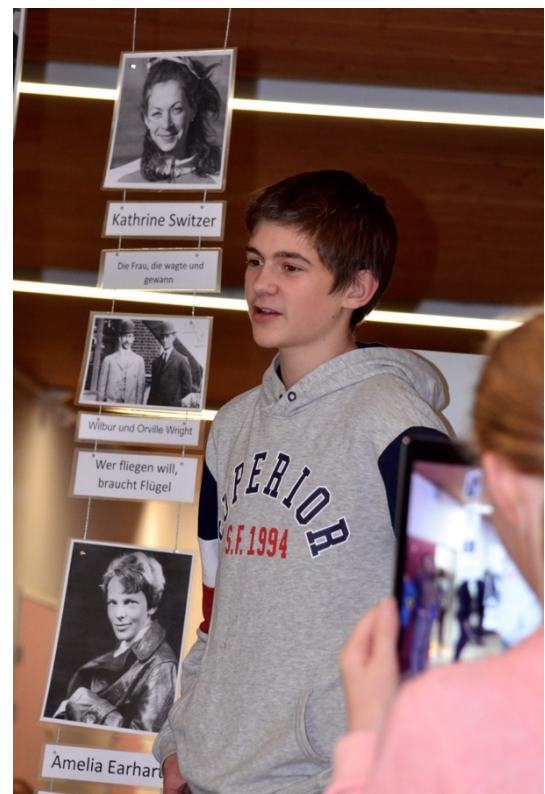


Jede Arbeit war einerseits in Form einer illustrierten Broschüre ausgestellt, zusätzlich wurde jede Person in Kurzvorträgen und mit einer Fotowand dem Publikum vorgestellt. So bekamen die Eltern interessante Einblicke in das Leben und die Arbeit von bedeutenden Menschen. Alle Vorträge wurden gefilmt, so können sich die Redenden später ihren Auftritt ansehen, wenn der nächste Vortrag bevorsteht.



Beurteilungskriterien für die Biografie-Arbeit der Klasse 8orange Okt /Nov 2018

Biografiearbeit von	Ja	nein
über		
Du hast deine Arbeit termingerecht abgegeben.		
Deine Arbeit ist vollständig (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Vor-oder Nachwort, Kurzbiografie, Kapitel, Zeittafel, Bildnachweis, Quellenverzeichnis, Glossar)		
Wenn du zitiert oder einen Teil aus deinen Quellen abgeschrieben hast, dann hast du das angegeben.		
Du hast mindestens 4 Seiten reinen Text (Arial 12)	++	+
Von aussen ist deine Arbeit originell, speziell und besonders gestaltet und animiert die LeserInnen, darin zu blättern.		
Deine Arbeit ist sorgfältig und spannend gestaltet.		
Du hast eine gute Auswahl an Bildern, Zeichnungen, Tabellen oder Skizzen getroffen.		
Deine Arbeit ist übersichtlich und logisch aufgebaut.		
Die LeserInnen werden gut über deine gewählte Person oder einen besonderen Aspekt in ihrem Leben informiert.		
Du bist auch auf die besonderen Lebensumstände (Zeit, Region, Gesellschaftsschicht) deiner Person eingegangen.		
Du bist nicht an der Oberfläche geblieben, sondern hast nachgefragt und weitergesucht.		
Du hast in deiner eigenen Sprache geschrieben und nicht nur aus Quellen abgeschrieben.		
Du hast die Rechtschreibung und die Satzzeichen im Griff.		
Du hast vielfältig und korrekt formuliert (Wortwahl, Satzkonstruktion)		
Bemerkungen:		



MUSICAL Schiffbruch

Die Aaregeister am Waldrand

Die Klasse 8 gelb liess sich von der Sage "Die pflichtvergessenen Schiffsknechte" inspirieren und liess im Bildnerischen Gestalten die Aaregeister wiederaufleben. Nachdem sie ein paar Wochen lang das Treppenhaus unsicher gemacht haben, sind sie in die Freiheit entlassen worden... ins Gestrüpp bei der Alten Aare.

Im Musical "Schiffbruch", welches die gesamte Schule im Juni 2019 aufführen wird, werden die Seelen der ertrunkenen Schiffsknechte wieder eine wichtige Rolle spielen.



Der historische Hintergrund

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zu unserem Musical Schiffbruch möchten wir in dieser Ausgabe des INFO den historischen Hintergrund dieser Geschichte noch etwas detaillierter darstellen. Im Jahr 1687 ereignete sich auf der Aare bei Lyss die schlimmste Schiffskatastrophe der Schweiz. Hier die Umstände, welche dazu geführt hatten:

Verfolgung der Protestanten in Frankreich

Nachdem der französische König Ludwig XIV. im Jahr 1685 den Katholizismus zur Staatsreligion und alle Reformierten zu Ketzern erklärt, kommt es landesweit zu Zwangsbekehrungen und Schikanen gegen Reformierte. Der Protestantismus soll ausgerottet werden.

Die Flucht ist gefährlich. Jederzeit können die Flüchtlinge verraten werden; dann droht ihnen der Kerker oder ein Leben in Ketten als Ruderer auf den Galeeren. Viele reisen deshalb nachts und kommen tagsüber bei Glaubensbrüdern unter.

Flucht über Genf und Bern

Rund 300'000 Menschen verlassen in dieser Zeit der Verfolgung Frankreich. Vermutlich in Anspielung auf das französische Wort aignos (für Eidgenossen) werden die Flüchtlinge als Hugenotten bezeichnet. Viele von ihnen wollen nach Deutschland, wo fruchtbares Land liegt und ganze Landstriche nach dem 30-jährigen Krieg entvölkert sind.

Für die Weiterreise in Richtung Deutschland gilt es, bei Genf das französische Gebiet von Versoix zu umgehen – viele nehmen deshalb eine Barke über den Genfersee. Später wird ein Teil der Hugenotten über den Neuenburgersee und Bielersee verschifft. Andere nehmen den beschwerlichen Landweg über Bern.

Die Weiterreise erfolgt auf der Aare via Solothurn. Dort versucht der französische Ambassador, die Flüchtlinge zur Heimkehr zu bewegen, doch die Einwohner Solothurns, die schon 155 Jahre zuvor einen Glaubenskrieg verhindert haben, denken nicht daran, die Flüchtlinge auszuliefern. Trotzdem machen viele um die katholischen Städte Solothurn und Olten einen Bogen.

Das Schiffsunglück bei Lyss

Eine Tragödie ereignet sich am 5. September 1687. Damals hat man sich im Dorf Lyss im Bernbiet bereits an die Franzosen gewöhnt, die hier für einige Tage oder Wochen im Hotel «Weisses Kreuz» aufgenommen werden. Jetzt soll erneut eine Gruppe von Flüchtlingen aus Bern anreisen. Doch die meisten von ihnen kommen nie an.

Die betrunkenen Schiffsleute steuern die beiden zusammengebundenen Barken mit 137 Flüchtlingen auf der Aare zwischen Aarberg und Lyss in einen Baumstamm. Eines der Boote droht zu sinken, die Flüchtlinge versuchen ins andere steigen, worauf dieses kentert. 111 Menschen ertrinken



bei der grössten Schiffsfahrtskatastrophe, die das Land je erlebte.

Der gefährliche Lauf der Aare zwischen Aarberg und Büren

Dreissigmal so viele Flüchtlinge wie heute

Die reformierten Kantone sehen es als ihre Pflicht an, ihre Glaubensbrüder zu unterstützen, stossen aber mit Aufnahme, Unterstützung und Abfertigung der Tausenden an ihre Grenzen.

Zu den Flüchtlingen aus Frankreich kommen die Waldenser, verfolgte Reformierte aus dem Piemont, hinzu. Heute weiss man, dass längst nicht alle Glaubensflüchtlinge waren. Rund 20'000 der Flüchtlinge lassen sich schliesslich dauerhaft in der Schweiz nieder, die damals 1,2 Millionen Einwohner hat.

Angesichts des grossen Flüchtlingsstromes legen die Kantone Aufnahmequoten fest. Die Stadt Bern beherbergte Ende 1685 bei rund 8000 Einwohnern 1614 Flüchtlinge. In Schaffhausen beherbergen die 5000 Einwohner sogar 9000 Flüchtlinge. Auch damals gab es kritische Stimmen, doch die Notwendigkeit der Aufnahme der Flüchtlinge wurde nicht in Frage gestellt.

In den Städten Bern, Zürich, Aarau und Schaffhausen entstehen französische Kirchgemeinden, die bis heute existieren. Zahlreiche Hugenotten lassen sich Ende des 17. Jahrhunderts in Aarau nieder.

Es kommt auch zu kulturellen Reibereien. Fremde schüren Ängste. Das ist vor über 300 Jahren nicht anders als heute. So rufen der Wirtschaftsbesuch und der Weinkonsum der Flüchtlinge Ärger hervor. Den puritanischen Zürcher Männern verdrehen die «Exulantenweiber» mit ihrer frivolen Kleidung so den Kopf, so dass die Stadt ein Sittenmandat «wider die hoffärtigen und ärgerlichen Kleidungen» erlässt.

Obwohl sie grosszügig unterstützt werden und auch längere Zeit in der Schweiz Unterkunft finden, sträubt sich der Staat aber gegen die dauerhafte Ansiedelung der Flüchtlinge, denn viele Einheimische leben am Rande des Existenzminimums. Schlechte Ernten führen immer wieder zu Hungersnöten und Preiserhöhungen für Nahrungsmittel. Zu keiner Zeit aber denken die Kantone daran, die Flüchtlinge an der Grenze zurückzuweisen. Bevor man sie weiterschickt, stattet man sie mit Reisegeld aus.

Hugenotten unter uns

Die Nachfahren der Hugenotten leben immer noch unter uns. Dabei sind viele bescheiden und suchen nicht das Rampenlicht. Getreu dem Motto: «Etre non paraître» (Sein, nicht scheinen).

Oft erkennt man die Familien hugenottischen Ursprungs am französisch klingenden Namen – auch wenn manche mittlerweile eingedeutscht wurden. Einige der Flüchtlinge haben sich als erfolgreiche Unternehmen einen Namen gemacht. Dazu gehört zum Beispiel die Familie Ringier. Jean Ringier wanderte bereits 1527 aus Frankreich in die Schweiz ein. Heute steht der Name Ringier für das grösste private Schweizer Medienunternehmen.

Philippe Gaydoul, früherer Chef von Denner ist ebenfalls hugenottischen Ursprungs, genauso wie die Bankiers Sarasin und Mirabaud aus Genf. In die Politik zog es Carl Miville, ehemaliger Basler Ständerat und Adèle Thorens, die Nationalrätin der Grünen Partei. Der Filmemacher Jean-Luc Godard ist ebenfalls hugenottischen Ursprungs. Die heute bekanntesten Hugenotten in Deutschland sind der ehemalige Verteidigungsminister Thomas de Maizière sowie der Schauspieler und Regisseur Mathieu Carrière. Bekannte Nachkommen von Hugenottenfamilien sind der Schriftsteller Theodor Fontaine und der Naturforscher Alexander von Humboldt.

*Auszüge aus dem Artikel "Vom Fluchtweg zum Wanderweg" aus der Zeitschrift **Zeitpunkt** Nummer 127 | Sept. 2013, teilweise leicht bearbeitet*

Agenda

Do, 28. Februar	14.00-16.00 Sprechstunde Schulsozialarbeit
5. - 15. März	Pausenkonzerte aller Klassen und Bands
Mo, 11. März	Kurzgespräche zur Berufswahl
Mo, 11. März	18.00 Uhr Elternabend "Ich säg was läuft"
Mo-Mi, 11.-13. März	Tage der offenen Türen
Mo-Do, 11.-14. März	Ausstellung und Workshops "Ich säg was läuft" Projekt zur Prävention von sexueller Gewalt unter Jugendlichen
Do, 14. März	14.00-16.00 Sprechstunde Schulsozialarbeit
Do, 28. März	14.00-16.00 Sprechstunde Schulsozialarbeit
Mo, 1. April	9. Klassen Exkursion zur Gedenkstätte KZ Struthof-Natzweiler
1. - 4. April	8. Klassen Stellwerktests Deutsch und Mathematik
Fr, 5. April	Kick-off-Tag Musical Schiffbruch
6. - 21. April	2 Wochen Frühlingsferien
Mo, 22. April	Frei, Ostermontag
Do, 25. April	14.00-16.00 Sprechstunde Schulsozialarbeit
Do, 9. Mai	14.00-16.00 Sprechstunde Schulsozialarbeit
Mo, 13. Mai	Kurzgespräche zur Berufswahl
Mi, 15. Mai	Frei, Berner Bildungstag
Do, 23. Mai	14.00-16.00 Sprechstunde Schulsozialarbeit
Di, 28. Mai	Sporttag
Do-So, 30. Mai - 2. Juni	Frei, Auffahrtsbrücke

3. - 14. Juni	Arbeit in den Ateliers	
Mo, 10. Juni	Frei, Pfingstmontag	
17. - 20. Juni	Proben	
Fr, 21. Juni	Generalprobe am Vormittag	
Mo-Do, 24. - 27. Juni	Vorstellungen am Abend	
Fr, 28. Juni	Abbau und Transport nach Bern, Probe	
Sa, 29. Juni	10h-12h: Einweihung Hugenottenweg Lyss-Büren Abend: Vorstellung Musical in der Halle Vidmar 1 Stadttheater Bern	
Mo, 1. Juli	Frei, Kompensation für Samstag	
Di/Mi, 2./3. Juli	Schulreisen 1 Tag: Klassen grün, gelb, orange 2 Tage: Klassen rot und lila	
Do, 4. Juli	Abbau Bühne und Tribüne, Brunch, Zeugnisse	
Fr, 5. Juli	Frei, Beginn Sommerferien	

Das INFO im Netz

Das INFO ist auch auf unserer Website **www.osd.ch** unter *Aktuelle Informationen / INFO* zum Lesen und Herunterladen bereit.

